

SWR2 Zeitwort

22.06.1634:

Rembrandt heiratet Saskia van Uylenburgh

Von Ursel Wegener

Sendung vom: 22.06.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2022

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Zitator:

„Dies ist meine Ehefrau, gekonterfeit als sie 21 Jahre alt war, am dritten Tage nachdem wir uns verlobt hatten, den 8. Juni 1633“

Autorin:

...schrieb Rembrandt unter ein mit Silberstift gezeichnetes Portrait, das heute im Kupferstichkabinett Berlin hängt. Saskia van Uylenburgh trägt darauf einen breitkrepigen Hut und hält eine Blume locker in der Hand. Eine sympathische Person mit offenem Blick, draller Gestalt, leichtem Doppelkinn – allerdings zeigt sich auf farbigen Portraits: Saskia war nicht brünett, wie Rembrandt die Frauen wohl besonders gern mochte, sondern sie hatte eher rötliche Haare, die sich links und rechts ihrer vollen Wangen kringelten.

Seit etwa zwei Jahren wohnte der junge Rembrandt van Rijn im Hause von Saskias Onkel, einem wohlhabenden Kunsthändler. Saskia selbst stammte aus einem friesischen Patrizierhaus, war aber verwaist und lebte bei Verwandten in Amsterdam. So bekannt das große Talent des 26-jährigen Kunstmalers Rembrandt dort schon war – die Verbindung zwischen den beiden jungen Leuten wurde nicht gern gesehen. Saskias Familie fürchtete, er werde ihre Mitgift verprassen. Womit sie nicht ganz falsch lag.

Dennoch: Ein Jahr später, am 10. Juni 1634 wurde das Aufgebot bestellt, am 14. gab auch Rembrandts Mutter ihre Zustimmung – wie 2/3 ihrer Mitbürger war sie Analphabetin. Ihr Kreuzchen auf der Urkunde bestätigte der Notar:

Zitator:

„Dies ist das von Neeltgen Willemstochter selbst gesetzte Zeichen“

Autorin:

Und am 22. fand die Trauung statt, und zwar im friesischen Het Bildt bei Saskias Schwester, deren Mann ihr Vormund war.

Damals war eine Hochzeit in Holland oft ein mehrtägiges Fest mit viel Protz und Pomp. Nach der Kirche wurde das Brautpaar in die für das Fest hergerichteten Räume geführt,

Zitator:

„die durch schlechten Geschmack und konventionelle Plumpheit frappierten.“,

Autorin:

schrieb Paul Zumthor, der das Alltagsleben zurzeit Rembrandts genau recherchiert hat.

Zitator:

„Sie waren mit Blumengirlanden ausgeschmückt, die gelegentlich von Gold- und Silberlametta durchsetzt waren, die Wände mit allen aus diesem Anlass zusammengesuchten Spiegeln des Hauses bedeckt, mit Sprüchen und Rätseln versehen. Im Vorsaal erhob sich eine Laube aus Blattwerk - Kronen, Cupiden oder Engel aus Wachs hingen hier und dort von der Decke.“

Autorin:

Das Paar saß vor einem Hintergrund aus geblühtem Tuch, das Essen umfasste bis zu 50 Gänge, es gab reichlich Zimtwein und Schnaps, und später wurden die Brautleute mit großem Radau am Gang in Richtung Ehebett gehindert. So oder anders war es auch bei Rembrandt und Saskia.

Auf jeden Fall war es eine Liebesheirat. Ein Jahr später nahmen die beiden in Amsterdam ihre erste eigene Wohnung. Saskia bekam einen Sohn. Er starb – wie auch die beiden folgenden Töchter – in den ersten Lebenswochen. Das vierte Kind, Sohn Titus, kam 1641 zur Welt – ein zarter, feinsinniger Knabe, den sein Vater später oft portraitiert hat.

Bei all dem arbeitete Rembrandt viel und verdiente ausgezeichnet. Er kaufte sich ein Haus für enorme 13 000 Gulden. Statt wie andere Künstler zu reisen, sammelte er Kunst, um sich zu bilden. Und er tat dabei genau das, was Saskias Familie prophezeit hatte: Er scheiterte finanziell.

Aber das erlebte Saskia von Uylenburgh nicht mehr. Ein Jahr nach Titus' Geburt, 1642, starb sie 29-jährig an Schwindsucht. Im selben Jahr noch vollendete Rembrandt sein größtes Meisterwerk, das wir heute „Die Nachtwache“ nennen.